



Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler

Wie geht es weiter mit der Weiterbildung?

Auf dem 121. Deutschen Ärztetag in Erfurt haben wir eine neue Muster-Weiterbildungsordnung verabschiedet. Sie beinhaltet einen Paradigmenwechsel hin zu einer kompetenzbasierten Weiterbildung, wenngleich auf Mindestweiterbildungszeiten noch nicht vollkommen verzichtet werden konnte.

Vorangegangen sind jahrelange, intensive und zum Teil sehr kontroverse Diskussionen in den Gremien sowie mit einer Vielzahl von Fachgesellschaften und Berufsverbänden. Naturgemäß konnten und können nicht alle Begehrlichkeiten erfüllt werden. Die jetzt vorliegende Novelle ist deutlich umfangreicher im Vergleich zu ihren Vorgängerversionen. Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten sollen im Rahmen einer strukturierten Weiterbildung fortwährend erworben und auch durch die Weiterbildungsbefugten bestätigt werden. Darüber hinaus werden die ambulante und die berufsbegleitende Weiterbildung gestärkt. Wird die Novelle in der geplanten Form umgesetzt, erhöhen sich die Anforderungen vor allem an die Weiterbildungsbefugten und auch an die Weiterbildungsstätten noch einmal deutlich! Hierin sehe ich eines der größten und bislang ungelösten Probleme – nämlich die zunehmende Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit, das heißt dem Ziel einer systematischen und gut strukturierten ärztlichen Weiterbildung unter den Bedingungen eines überbürokratisierten und von erheblichen ökonomischen Zwängen geprägten Praxis- und Klinikalltages. In den letzten 20 Jahren hat sich ein grundsätzlicher Wandel

in den Lebens- und Berufseinstellungen vollzogen. Dieser Wandel ist nachvollziehbar gesellschaftlich determiniert und beinhaltet zahlreiche begrüßenswerte Veränderungen. Dazu zähle ich das Bewusstsein für die notwendige „Work-Life-Balance“ durch Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und eine wieder zunehmende Familienorientierung. Kritisch sehe ich dagegen nach einem sehr intensiven, teuren und gebührenfreien Medizinstudium eine Teilzeit-Weiterbildung ohne familiäre Notwendigkeit von Anfang an. Kritisch sehe ich auch die weit verbreitete, zwischenzeitliche Auszeit („Sabbatical“) schon während der Weiterbildung. Bei Teilzeittätigkeit und fünf bis sechs Bereitschaftsdiensten im Monat beträgt die Präsenz häufig nur noch circa 30 Prozent der Arbeitstage des Jahres. Eine strukturierte Weiterbildung ist unter diesen Voraussetzungen kaum möglich – abgesehen davon, dass nach meiner Erfahrung einmal erworbene Kompetenzen bei fehlender klinischer Praxis auch wieder verloren gehen. Das betrifft vor allem die operativen Fachgebiete.

Gibt es eine Lösung für die angesprochenen Probleme? Sicher keine schnelle und allgemeingültige! Viele junge Kolleginnen und Kollegen fordern unterdessen selbst eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten und mehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Personalbemessung und Entbürokratisierung des Klinikalltages.

Nach meiner Überzeugung muss schon während des Medizinstudiums wieder ein Bewusstsein für die besondere gesellschaftliche Verantwortung eines Arztes geweckt werden. Ich verstehe darunter auch die Zielstellung, in einem überschaubaren Zeitraum als Facharzt in der Patientenversorgung anzukommen. Eine der wesentlichen Forderungen an die Politik und Kostenträger ist und bleibt die angemessene Re-Finanzierung der erhöhten Aufwendungen durch die ärztliche Weiterbildung. Einzelne Förderprogramme für den ambulanten Bereich reichen langfristig nicht aus. Im stationären Bereich wird der erhöhte Aufwand im gegenwärtigen DRG-System nicht abgebildet.

Mit der neuen Weiterbildungsordnung und ihren deutlich erhöhten Anforderungen sind alle berufspolitisch Aktiven aufgefordert, im Interesse der vielen engagierten jungen Kolleginnen und Kollegen sowie der Weiterbildungsbefugten die zunehmenden Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit in unserem ökonomisch bestimmten Gesundheitssystem zu thematisieren. ■

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler
Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer
Vorsitzender des Weiterbildungsausschusses